

Spaß und Informationen am Fuße des Vesuvs

Die Fahrt der Lateiner nach Sorrent

Am 25.04.2015 ging es los. Circa 45 Schüler der Lateinklassen machten sich mit vier Lehrern auf die lange Reise nach Italien. Vierundzwanzig Stunden Fahrt lagen vor den Schülern. Mit einem Reisebus ging es quer durch Deutschland und Österreich bis nach Italien. Schon auf der Reise stimmte ein Film auf das Programm der nächsten Tage ein. Gegen Mitternacht waren so gut wie alle in süßen Träumen versunken.

Am nächsten Morgen war Sorrent schon in Sicht und das Flair von Italien faszinierte alle. Die vielen südländischen Früchte und Bäume und die Stadt sorgten gleich für Urlaubsgefühle bei Schülern und Lehrern. Im weiteren Verlauf des Tages wurden Zimmer verteilt und in den Hütten, die doch kleiner waren als vorgestellt, die Sachen ausgepackt. Am Abend konnten die Schüler Sorrent erkunden und einen ersten Blick auf den verzaubernden Vesuv bei Nacht erhaschen.

Am nächsten Tag hieß es früh aufstehen, denn ein anstrengender Tag stand bevor. Nach dem Besuch des drittgrößten Amphitheaters der Antike in Pozzuoli ging es nach Kap Misenum, wo der Standort der Seeflotte Plinius des Älteren war. Nach einigen anfänglichen Verständigungsproblemen war klar, dass wir den Berg zu Fuß besteigen würden. Nach kurzer Zeit blieben wir stehen und hatten einen der genialsten Ausblicke auf den Golf von Neapel. Von hier aus kamen nur noch ein paar Schüler mit auf die Spitze, während der Rest, die Füße entspannend, Zeit am Strand verbrachte. Um circa 15:00 Uhr machten wir uns mit dem Bus auf zu den Phlegräischen Feldern. Dort angekommen, stieg allen der Geruch von faulen Eiern in die Nase. Wie uns erklärt wurde, rührt das von dem hohen Schwefelgehalt der Luft her, da wir uns an einer Stelle aktiven Vulkanismus befanden. Durch Herrn Bretschneider angeregt, tanzten die Schüler den Base

Jump des bekannten Jumpstyles und zeigten so auf anschauliche Weise, dass sich Hohlräume unter ihnen befanden. Wieder bei den Hütten angekommen, war noch nichts von Ruhe zu spüren. Nach dem Abendbrot und einem Gemeinschaftsspiel bildeten sich kleine Grüppchen, die die lauen Nächte Italiens mit Ihrem Gelächter füllten.

Am Folgetag stand ein Highlight bevor. Die Gruppe würde das bekannte Pompeji besuchen. Obwohl wir schon sehr früh bei der antiken Stadt ankamen, wimmelte es von Menschen. Schulklassen aus aller Herren Länder standen vor dem Eingang. Nachdem wir es geschafft hatten und zwischen den alten Gebäuden der antiken Stadt standen, waren alle beeindruckt. In drei Gruppen wurden wir nun durch die Gassen und Orte dieser Stadt geführt und konnten so die Geschichte hautnah erleben und uns vorstellen, wie es damals ausgesehen haben muss. Die Gebäude waren noch sehr gut erhalten, da die sechs Meter hohe Ascheschicht, unter der Pompeji damals begraben war, alles konserviert hat, selbst die Umrisse der Leichen.

Nach einer kurzen Nacht ging es am Dienstag nach Herculaneum. Diese weniger bekannte Stadt, die ebenfalls 79 n. Chr. von einer Ascheschicht begraben wurde, ist viel später entdeckt worden, da Neapel sich über große Teile des ehemaligen Herculaneums erstreckt, was auch der Grund für die unvollständige Ausgrabung dieser Stadt ist. Herculaneum ist sozusagen die Stadt unter der Stadt. Am folgenden Teil des Tages war eigentlich der Aufstieg auf den Vesuv geplant, aber der musste wegen des ungünstigen Wetters verschoben werden.

Am Mittwoch brachte der Bus die Schüler nach Paestum, wo drei fast vollständig erhaltene Tempel stehen, an denen die klassische Architektur der Antike verdeutlicht werden kann. An diesem Tag war so schönes Wetter, dass ein

Versuch, auf den Vesuv zu steigen, lohnenswert schien. Zum Glück hielt das Wetter und der begonnene Versuch wurde nach einem recht anstrengenden Aufstieg mit einem traumhaften Ausblick belohnt, den wir sicher nie vergessen werden. Für den Abschluss der Reise hatten die Lehrer noch ein Highlight geplant: eine Schifffreise zur Insel Capri. Zuerst durften wir das Schloss des Kaisers Tiberius bewundern und danach hatten wir freie Zeit zur Verfügung. Manche gingen shoppen, andere machten eine Bootstour rund um die Insel.

Nach einem letzten schönen Abend ging es am nächsten Morgen mit dem Bus zurück nach Deutschland und alle waren froh, nach weiteren 24 Stunden ihre Familien wieder in die Arme zu schließen. Allen hat die Fahrt gut gefallen und es war eine Zeit, die keiner der Schüler je vergessen wird und alle würden jederzeit wieder mitfahren.

Grazie e Saluti.
Ciao.

Laetitia Walden, Jahrgangsstufe EF